

BERNER OBERLÄNDER

BZBERNEROBERLAENDER.CH

und Oberländisches Volksblatt OV



INNERTKIRCHEN

Wann Forellen das Kiesbett verlassen

Diesem Forellenbrütling wollen KWO-Ökologen helfen, zur richtigen Zeit das Kiesbett zu verlassen und selbstständig zu werden. **SEITE 4**

FUSSBALL

FC Spiez will vor allem keine Abstiegsorgen

Der FC Spiez, Tabellenzweiter der 2. Liga regional, könnte vom Aufstieg träumen. Nach der tollen Vorrunde will er aber vor allem bodenständig bleiben. **SEITE 20**

**Hüsler Nest
Sonderverkauf
5. bis 21. April**

Hüsler Nest Schreinerei Oberdiessbach
Telefon 031 771 01 11 | www.jenniag.ch

AZ Bern, Nr. 77 | Preis: CHF 4.20 (inkl. 2,5% MwSt)

BERNER OBERLAND MEDIEN

Heute 5°/14°
Mit teils starkem Föhn bis am Abend mehrheitlich trocken und mild.

Morgen 5°/10°
Der Donnerstag zeigt sich wechselhaft, windig und kühler.

SEITE 34

Die 90 Millionen Franken teure Werkstätte entsteht



Foto: Guido Laufer

SPIEZ Unser Bild zeigt die Zukunft als Modell und dahinter die gegenwärtige Wirklichkeit: Die Bauarbeiten auf dem Areal der BLS-Werkstätte schreiten voran, bereits klappt eine grosse Lücke, wo dereinst die mächtige Halle

für die Instandhaltung der 105 Meter langen S-Bahn-Züge stehen soll. Das Berner Bahnunternehmen muss den 90 Millionen Franken teuren Aus- und Umbau des Werkstattstandortes Spiez Ende 2019 vollendet haben,

weil auf diesen Termin hin die von den SBB gemietete Werkstätte Aebimatt Bern Geschichte sein wird. Ein Augenschein vor Ort zeigt, dass die Signale in Spiez auf Grün stehen – das aus mancherlei Sicht. **jss/gls SEITE 2**

Hoffen auf die Roboter

PFLEGE Der Mangel an diplomiertem Pflegepersonal in Heimen sei «bedenklich», so Peter Keller vom Verband Berner Pflege und Betreuungszentren. Er hofft auf Roboter.

Peter Keller ist beunruhigt. Der Geschäftsführer des Verbands Berner Pflege- und Betreuungszentren findet es «bedenklich», dass im Kanton Bern rund 100 der 300 Heime zu wenig qualifiziertes Personal haben, um eine gute Pflege zu gewährleisten. Laut Keller liegt der Grund nicht in Sparmassnahmen seitens der Institutionen, sondern im Fachkräftemangel. Einen Ausweg aus der Situation sieht er im technischen Fortschritt. Insbesondere in Pflegerobotern erkennt Keller Potenzial. Wenn diese dereinst gewisse Tätigkeiten übernehmen könnten, würde weniger Personal benötigt. **mab SEITE 11+14**

Jetzt auch Steffisburg

OBERLAND Die Praxisgruppe Schweiz (PGS) betreibt ein Netzwerk mit aktuell 28 Arztpraxen – neu jetzt auch in Steffisburg. In Spiez übernahm die PGS 2011 die Hausarztpraxis von Beat und Elisabeth Gomez. Das Gleiche geschah 2017 mit einer Praxis in Reichenbach, während es in Zweisimmen nicht klappte. **sp SEITE 5**

SPIEZ

Trümpfe mit den Einheimischen

Daniela Eaton, Martin Weidmann und Vital Julian Frey sind einheimische Namen, die die 72. Schlosskonzerte beleben werden. **SEITE 4**

INTERLAKEN

Urwyler darf in Thun ausstellen

«Am liebsten male ich in freier Natur», sagt der Oberländer Hansueli Urwyler, der ab Samstag im Rosengarten Thun ausstellt. **SEITE 5**

BÖNIGEN

Hochwasserschutz schreitet voran

Nach dem Winterhochwasser im Januar sind die Arbeiten für den Hochwasserschutz der Lütschine wieder gestartet worden. **SEITE 9**

WAS SIE WO FINDEN

Börse 17
Unterhaltung 23
FORUM 31
Agenda 33
Kinos 34
TV/Radio 35

Anzeigen:

Stellenmarkt 26/28
Todesanzeigen 32

WIE SIE UNS ERREICHEN

Abo-Service
..... 0844 038 038 (Lokalтарif)
Anzeigen 033 225 15 15
Redaktion 033 828 80 40
Redaktions-Hotline
(nur für aktuelle Ereignisse)
..... 033 225 15 77
..... redaktion-bo@bom.ch

BERNER OBERLÄNDER



Schwyz und Zug im Glück

STEUERREFORM Die Kantone Schwyz und Zug brauchen die Steuervorlage 17 kaum zu fürchten – dank dem Bund.

Mit der Steuervorlage 17 wollen fast alle Kantone die Firmensteuern senken. Das fällt nicht allen gleich leicht. In einer komfortablen Situation befinden sich die Kantone Schwyz und Zug. Ihnen wird der Bund die Steuerreform

faktisch finanzieren: Die Ausfälle der geplanten kantonalen Steuersenkung können sie voraussichtlich mit Mehreinnahmen decken, die sie dank der Reform vom Bund erhalten. Gleichzeitig gibt es Kantone wie Neuenburg oder Freiburg, die damit rechnen müssen, dass sie weniger Geld erhalten als heute. Bei ihnen fallen Verluste im Finanzausgleich ins Gewicht. **fab SEITE 13**

Streik gegen Bahnreform

PARIS In Frankreich ist gestern eine dreimonatige Streikwelle gegen die Bahnreform angelaufen.

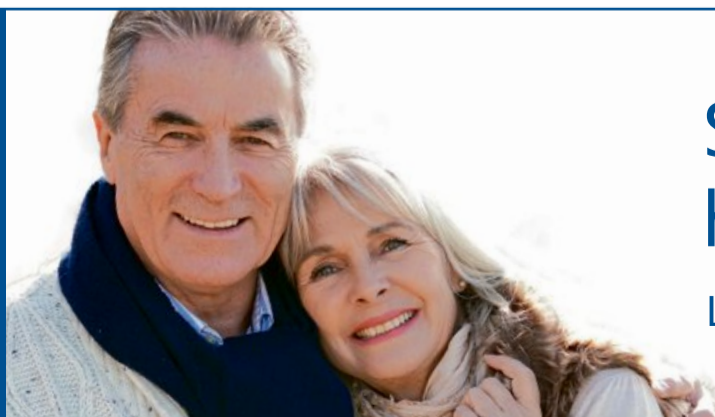
Die Gewerkschaft CGT sprach gestern von einem «sehr massiven» Streik. Im Fernverkehr fuhr im Schnitt nur jeder achte Zug, im Regionalverkehr jeder fünfte. In der Region Paris sei nur einer von vier Nahverkehrszügen gefahren,

teilte die staatlichen Bahngesellschaft SNCF mit. Im Schnitt beteiligten sich rund 34 Prozent der Beschäftigten an dem Ausstand. Bei den Lokführern waren es gar 77 Prozent. Zugverbindungen in die Schweiz oder nach Spanien wurden gestrichen. Mit dem Streik protestieren die Bahnangestellten gegen Pläne, den Personenverkehr ab 2020 für den Wettbewerb zu öffnen. **sda SEITE 17**

Museum im Minus

BALLENBERG 220 000 Besucher budgetierten die Verantwortlichen des Freilichtmuseums für die vergangene Saison. Deren 197 000 waren es. Damit wurden die Erwartungen bei weitem nicht erreicht, was in einem Minus von 950 000 Franken mündet. Trotzdem wittern die Verantwortlichen Morgenluft. **hau SEITE 2**

CLINIODENT
DENTAL CLINIC DR. BUSCH & PARTNER



Sind Sie über 50 und haben Zahnprobleme?

Lesen Sie jetzt auf Seite 3.

Verspätungen kommen nicht infrage

SPIEZ Im November 2017 hat die BLS mit dem Um- und Ausbau der Werkstätte begonnen. Ende 2019 muss das 90-Millionen-Projekt abgeschlossen sein, weil die SBB die vermietete Werkstätte Aebimatt in Bern selber beanspruchen. Ein Augenschein vor Ort zeigt: Die Bauarbeiten sind im Fahrplan.

Am Ort des Spatenstichs vom 7. November 2017 – wo einst die Schiebebühne für Rollmaterial stand – herrscht derzeit ein geordnetes Chaos mit Schutt und Bauresten. Die teils sichtbare Grube diente der Malerei in der ehemaligen Depothalle. Orange Absperrungen halten die Bauarbeiter vom Bahnbetrieb fern. Einerseits von den Gleisen Richtung Kandertal, andererseits vom Werkstättenbetrieb für die Instandhaltung von Lokomotiven und Triebfahrzeugen. «In parallel ablaufenden Prozessen liegt unsere grösste Herausforderung», sagt Marcel Dietrich, Leiter Instandhaltung der Werkstätte Spiez, «in räumlich getrennten Zonen und beim Umbauen im weiterlaufenden Betrieb bei zeitweise eingeschalteten Fahrleitungen und offenen Unterhaltsgruben».

Für 105 Meter lange S-Bahn

Fahrplanmässig ist nebst den zum Teil über einhundertjährigen Bauten auch der Waschtunnel verschwunden. Er wird durch eine Waschanlage mit modernster Umwelttechnologie ersetzt. Dort, wo die Halle für 105 Meter S-Bahn-Züge geplant ist, verraten Schnitte im Bau von 1984 den vorgesehenen Abriss. In den Gebäuden unmittelbar an der Krattigstrasse sind die Modernisierung der Gleise, die Dachsanierung und die Erweiterung der Login-Ausbildung auf 40 Plätze weit fortgeschritten. Die Lernenden sind ein zentrales Anliegen der BLS-Bahnproduktion, welche bis 2025 insgesamt von 50 auf 75 Lehrlinge wachsen wird.

Mit der Anpassung der Gleisanlage zwischen dem Bahnhof und der Werkstätte verschwanden auch die vielen alten «Zwergsignale». Ob sie wieder verwendet werden, vermochte

Am Ort des Spatenstichs vom 7. November 2017 herrscht ein geordnetes Chaos. Im Vordergrund ein Traggelände der ehemaligen Schiebebühne.

Fotos: Guido Lauper



Sicher ist sicher: Einfach demontierbare Stangen ersetzen Ketten als Absturzicherung in der Werkstätte Spiez. Erfunden hat dies ein Mitarbeiter.



Vom Bahnbetrieb abgetrennt: Die künftige Zufahrt zu den Werkstättenbauten von der Seite Bahnhof her.

Andreas Roth schoss am besten

REICHENBACH Mit dem traditionellen Schlussabend am Gründonnerstag beendeten die Luftgewehrschützen der Schützengesellschaft die 10-m-Saison. Die Jahresmeisterschaft brachte keine Überraschungen. Hinter dem Seriensieger Andreas Roth klassierten sich Hansruedi Mathys und Hansueli Mosimann. Bei der Donnerstagsmeisterschaft gewann Hans Roth, der Vater des Jahresmeisters, vor Erwin Bühler und Alfred Bühler. Zwei Mitglieder konnten Sportschützenauszeichnungen entgegennehmen: Hans Jüsi erhielt die erste und Jakob Bühler die dritte Auszeichnung. Und beim Volksschiessen belegten Andreas Roth mit 97 Punkten (stehend frei) und Bernhard Mani (stehend aufgestützt) je den ersten Rang. *pd*

Jahresmeisterschaft: 1. Andreas Roth 3517. 2. Hansruedi Mathys 3443. 3. Hansueli Mosimann 3389. 4. Hanspeter von Känel 3385. 5. Ernst von Känel 3378. 6. Martin Lengacher 3365. – **Donnerstagsmeisterschaft:** 1. Hans Roth 550. 2. Erwin Bühler 535. 3. Alfred Bühler 513 (167). 4. Jakob Bühler 513 (166). 5. Peter Klossner. 6. Peter Rubin.

Schwarze Zahlen ab 2019 erwartet

FREILICHTMUSEUM BALLEMBERG Einen Verlust von 950 000 Franken vermelden die Verantwortlichen des Freilichtmuseums für die vergangene Saison. Schwarze Zahlen sind erst ab 2019 zu erwarten.

Weniger Besucher als angenommen, Investitionen ins Angebot und zusätzliche Aufwendungen infolge Regelungen personeller Nachfolgen: Diese drei Faktoren sind gemäss einer Medienmitteilung des Freilichtmuseums Ballenberg die Gründe, warum auch in der Saison 2017 rote Zahlen geschrieben werden mussten.

Was die Besucherzahlen angeht, gingen die Verantwortlichen von 220 000 Eintritten aus. Gezählt wurden jedoch «nur» deren 197 000 (2016: 190 000). «Die Eintrittszahlen sind unser Lebensnerv, da wir uns zu über 80 Prozent selber finanzieren müssen», wird Peter Flück, Präsident des Stiftungsrates, in der Medienmitteilung zitiert.

Aufwendige Vorarbeiten

«Zudem hatten wir kostenintensive Vorarbeiten für neue Angebote wie den Foxtrail und die Bereitstellung der neuen Sonderausstellung zu leisten», nennt

Flück einen weiteren Faktor für das grössere Defizit. Weiter hätten bereits Mitarbeiter eingestellt werden müssen, da langjährige Angestellte in Pension gingen.

Unter dem Strich ist somit statt des budgetierten Verlustes von 670 000 Franken ein Defizit von 950 000 Franken verbucht worden. Bereits 2016 musste ein Verlust (310 000 Franken) vermeldet werden. «Wir können diese Verluste durch das Stiftungskapital decken. Gleiches gilt auch für das für die kommende Saison zu erwartende Defizit», sagt der Stiftungsratspräsident. Die Finanzstrategie bleibe aber nach wie vor unverändert.

«Dies heisst nichts anderes, als dass ab 2019 wieder schwarze Zahlen zu schreiben sind», blickt Flück nach vorn.

Strategie im Juli diskutieren

Dazu seien weitere Steigerungen der Eintrittszahlen nötig, sagt Flück und nennt als Ziel für die

kommende Saison 210 000 bis 220 000 Besucher. Zusätzliche Einnahmen sollen auch durch höhere Beiträge der Kantone, welche Gebäude auf dem Museumsgelände besitzen, generiert werden. «Natürlich müssen wir aber auch Sparmassnahmen vorsehen», ergänzt Peter Flück, ohne genauer ins Detail gehen zu wollen. Der Stiftungsrat wird sich Anfang Juli zusammen mit der Geschäftsleitung an einer Strategieklausur intensiv mit diesen Herausforderungen beschäftigen.

Ein Diskussionspunkt werde unter anderem die Frage nach einer Öffnung des Museumsgeländes im Winter sein, was von mehreren Besuchern nachgefragt werde.

Finanzierung auf Eis gelegt

Was die Realisierung des vom Bund verlangten und mehrere Millionen kostenden Museumsdepots für die 45 000 Ausstellungsgegenstände angeht, wurde im Auftrag des Stiftungsrates eine Machbarkeitsstudie erstellt. Bezüglich der Finanzierung hatte Flück im November letzten Jahres auf den vergangenen Monat

an der Besichtigung niemand zu sagen.

«Während wir bauen, werden unsere künftigen 30 Mitarbeitenden aus Bern in der Aebimatt bereits per Webcam mit ihren bevorstehenden Aufgaben in Spiez vertraut gemacht, dies ist eine von zahlreichen Massnahmen im Change-Prozess», erklärt Marcel Dietrich. Nach dem Umbau, der laut der BLS AG 90 Millionen Franken kosten wird, beschäftigt die Werkstätte Spiez rund 80 Personen, während der Arbeiten sind es deren 50. Nach dem Umbau der Werkstätte Spiez für die «leichte Instandhaltung» von Lokomotiven und Triebzügen wird die «schwere Instandhaltung» für Rollmaterial ausschliesslich in der Werkstätte Bönigen ausgeführt (wir berichteten).

Erfindung gegen Unfallgefahr

Die Herausforderung des Bauens während des laufenden Betriebes betonte auch Peter Fankhauser, Leiter Bahnproduktion und Mitglied der Geschäftsleitung BLS, vor Tagen auf einer Sonderfahrt mit dem Blauen Pfeil. Die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt Suva hatte zu ihrem 100. Geburtstag Gäste eingeladen und die Werkstätte Spiez besichtigt. Besonders freute sich Fankhauser, dass am Standort während «der ganz heissen Phase» – zweite Jahreshälfte 2017 – bisher kein einziger Unfall zu verzeichnen gewesen sei. Mit dazu beigetragen haben könnte die Erfindung eines Mitarbeiters, einfache Ketten zur Sicherung von Unterhaltsgruben durch verschiebbare Stangen zu ersetzen.

Mehrverkehr kein Problem

Am Spatenstich war von den BLS-Verantwortlichen angekündigt worden, dass während der intensiven Rückbauphase Anfang 2018 Mehrverkehr nicht zu vermeiden sein werde. Zu diesem Thema sagte Gemeindepräsidentin Jolanda Brunner auf Anfrage: «Ich habe bei der Abteilung Sicherheit nachgefragt, aber wir haben keine Rückmeldungen zum zusätzlichen Schwerverkehr erhalten.» *Guido Lauper*

Infos: bls.ch/werkstattspiez.

Spass und Kostüme im Schnee

ZWEISIMMEN Bei winterlichen Temperaturen und idealen Pistenverhältnissen fanden sich zahlreiche Feriengäste und Einheimische beim Bergrestaurant Rinderberg Spitz zum Frühlingssfest der Skischule Zweisimmen ein. Als Erstes wurden die Sieger der verschiedenen Kategorien beim Finalrennen erkoren. Weiter ging es mit dem Familien- und Gruppenwettkampf. Bei Riesenslalom und Skicross galt es die Ideallinie zu treffen, Sprungkraft und gute Taktik waren bei den weiteren Disziplinen gefragt. Einige Teams waren schon im Vorfeld aktiv und bastelten speziell für diesen Anlass lustige Kostüme. So kurvten Samichläuse, Kühe mit ihren Sennen und Schlümpfe durch die Torstangen. *pd*

Resultate und Bilder

www.skischule-zweisimmen.ch

Ein neuer Gehweg

ST. STEPHAN In Matten wird ab Montag, 9. April, entlang der Kantonsstrasse ein neuer Gehweg gebaut. Betroffen ist gemäss einer Mitteilung der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion der Abschnitt zwischen der Brücke über den Färmelbach und der Einmündung des Inneren Gässli. Die Arbeiten dauern bis Mitte Juni 2018. Während dieser Zeit wird der Verkehr einspurig durch die Baustelle geführt und mit einer Lichtsignalanlage geregelt. Die Einfahrt zum Äusseren Gässli ist aus Sicherheitsgründen gesperrt. Der Verkehr wird über die Dorfstrasse umgeleitet. *pd*

Kreisel wird saniert

UNTERBACH Vom Montag, 9. April, bis Freitag, 25. Mai, wird auf der Kantonsstrasse Brienz-Meiringen der Kreisel Unterbach saniert. Gemäss einer Mitteilung der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion wird dabei der Schwerlaststreifen (Innenring) neu in Beton erstellt, und die Tragschicht der Fahrbahn wird erneuert und verstärkt. Die Bauarbeiten für den Innenring in Beton und der Ersatz der Tragschicht erfolgen etappenweise. Während dieser Zeit kann die Baustelle einspurig befahren werden. Der Verkehr wird mit einer Lichtsignalanlage geregelt. Für den Einbau des Deckbelags Ende Mai wird der Kreisel für einen Tag gesperrt. Der Verkehr wird dann über Brünigstrasse-Gnoll-Balm umgeleitet. *pd*

Einspurige Pässstrasse

SUSTEN Ab Montag, 9. April, werden auf der Sustenpässstrasse die Stützmauern im Bereich Wyler-Führen instand gesetzt. Wie die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion mitteilt, dauern die Arbeiten bis Freitag, 29. Juni 2018. Während dieser Zeit wird der Verkehr lokal einspurig durch die Baustelle geführt und von Hand oder mit einer Lichtsignalanlage geregelt. *pd*